

N | C H | M *
Neue | Schweizer | Medienmacher*innen

Jahresbericht 2020 / 2021

Grusswort

Im Sommer 2020 gingen anlässlich der Black-Lives-Matter-Protteste auch in der Schweiz Tausende gegen Rassismus auf die Strasse. Zwar dominierte das Thema wochenlang die Schlagzeilen, doch wer genauer las, merkte schnell, wie wenig Expertise auf dem Gebiet in den Redaktionen vorhanden ist. Die SRF-«Arena» zum Thema mag das krasseste Beispiel interkultureller Inkompetenz sein, Nachhilfe in reflektierter, antirassistischer Berichterstattung hätte es aber vielerorts gebraucht.

Zuweilen hatte man das Gefühl, die Medienschaffenden hätten noch nie von der Existenz diskriminierender Strukturen, von Racial Profiling, von Rassismus gehört. Das Diversitätsproblem des Schweizer Journalismus wurde in jenem Moment einmal mehr schmerzlich sichtbar, als entsprechendes Wissen umso wichtiger gewesen wäre.

Mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung hat keine Vorfahren mit eidgenössischem Pass. Migration ist seit Jahrzehnten eine Realität, sie findet statt, hat die Gesellschaft längst verändert. Die Redaktionen des Landes spiegeln diese Realität allerdings nicht wider: An den meisten Konferenztischen ist kein Platz für Bindestrichidentitäten. Die meisten Biografien der Medienschaffenden sind sich ähnlich, die Redaktionen zu männlich besetzt, zu weiss, zu akademisch. Bei der Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte steht die Schweiz noch ganz am Anfang. Verlässliche Zahlen zu dieser Misere existieren nicht. Schätzungen gehen aber davon aus, dass zwei bis drei Prozent der Schweizer Journalist*innen Migrationsgeschichte haben.

Im Journalismus geht es darum, Geschichten zu erzählen. Um einen Blick für Themen, für Relevanz, einen Blick auf die Welt. Geprägt ist dieser Blick noch viel zu oft von Leuten, die einen ähnlichen Ausschnitt der Welt kennen. Dabei gehen die Stimmen jener unter, die aufgrund biografischer Expertise eine andere Sicht einbringen könnten. Denen womöglich auffallen würde, wenn in einer Sendung mit dem Titel «Jetzt reden wir Schwarze» drei von vier Redepulten in der ersten Reihe von Weissen besetzt sind.

Journalismus ist nicht einfach die Wiedergabe von Fakten, sondern bringt auch Erfahrung und Haltung zum Ausdruck – und die sind stets durch die eigene Biografie bestimmt. Es ist nicht nur wichtig, wie über Themen berichtet wird, sondern auch wer darüber berichtet. Weil es einen Unterschied macht, wer eine Sprechposition erhält und wessen Name unter dem Leitartikel steht.

Die meisten Journalist*innen befassen sich mit Themen, die sie selbst interessieren, die sie auch selbst betreffen. In einer homogenen Redaktion können Geschichten über Ausgrenzung, Rassismus oder Sexismus deshalb leicht untergehen. Finden die Themen doch statt, behandelt man sie oft ungeschickt bis ignorant. People of Color oder Menschen mit fremd tönenden Namen kommen oft nur dann vor, wenn Migration als Problem oder Anomalie verhandelt wird.

Selbst wenn man rein ökonomisch argumentieren würde, ist es unverständlich, dass die meisten Medien so leichtfertig auf diese Stimmen verzichten. Mit grösserer Vielfalt liesse sich auch ein zahlenmässig bedeutsames Publikum erschliessen und so der Finanzierungskrise entgegenwirken.

Damit sich in den Schweizer Redaktionen etwas ändert, muss der Druck steigen, darf der Status quo nicht mehr akzeptabel sein. Darum haben wir im August 2020 die Neuen Schweizer Medienmacher*innen gegründet.

Anna Jikhareva
Co-Präsidentin NCHM*

Wer wir sind

Die Neuen Schweizer Medienmacher*innen ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bern, der sich für eine reflektierte, antirassistische Berichterstattung und für mehr Medienschaffende mit Migrationsgeschichte einsetzt.

Der Vorstand

Anna Jikhareva, WOZ (Co-Präsidium)
Sara Winter Sayilir, Surprise (Co-Präsidium)
Salvador Atasoy, SRF (Kassier)
Christoph Keller, Podcastlab
Albina Muhtari, Babanews
Tatiana Vieira Andrade, Stiftung Brasilea

Unabhängiger Revisor

Gökhan Çomak

Was wir wollen

- Die Repräsentation von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Schweizer Medienlandschaft erhöhen:
 - Personal: Wer sitzt in den Redaktionen?
 - Inhalte: Wie werden die Themen Migration und Menschen mit Migrationsgeschichte in der Schweizer Berichterstattung dargestellt?
- Medienprodukte fördern, die alle ansprechen (Zielgruppe)
- Förderung der Verständigung innerhalb der Schweizer Gesellschaft (Dialog)
- Netzwerk bilden und Austausch
- Entwicklung nachhaltiger Diversity-Strategien in Medienhäusern unterstützen
- Kompetenzen vermitteln

Was wir in diesem Jahr gemacht haben

Medienkritik

Wir bieten interessierten Redaktionen an, ihre Arbeit (oder Teile davon) in Hinblick auf rassismussensible Berichterstattung zu durchleuchten. Dabei werden auch die personellen Ressourcen der Redaktion thematisiert. Folgende Medienkritiken haben wir durchgeführt (ein Teil der Anfragen konnte coronabedingt nicht berücksichtigt werden, die Medienkritiken wurden aufs neue Jahr verschoben):

- **SRF Soundingboard** (21. April 2021)
Analyse zum SRF-News-Beitrag «Erklärt: Der Türkei-Griechenland-Konflikt»; Umgang mit Rassismus-Vorwürfen in Social Media
- **041 – Das Kulturmagazin** (26. Mai 2021)
Diverse Redaktion, *weisse* Inhalte – woran liegt's?
- **Das Lamm** (1. November 2021)
Zielgruppe? Wie gewinnt man Journalist*innen mit Migrationsgeschichte?

Workshops / Bildung

Redaktionen oder (Leitungs-)Teams, die sich intensiver mit der Thematik rassismussensibler Berichterstattung auseinandersetzen möchten, können uns für einen halben oder ganzen Tag Workshop einladen. Dabei wird möglichst dicht am konkreten Arbeitsalltag der Auftraggeber*innen gearbeitet, um ein grundlegendes Bewusstsein für die Mechanismen von Rassismus in der journalistischen Arbeit zu bekommen und was man tun kann, um diese aktiv zu verlernen.

Folgende Workshops haben wir durchgeführt:

- **#Repräsentation** - Chancengleichheit und Diversity in den Medien
Webinar im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Instituts Neue Schweiz INES in Kooperation mit Lucify (27. Mai 2021)
- **RaBe** (geplant, pandemiebedingt auf Frühjahr 2022 verschoben) Halbtägiger Workshop zu diversitäts- und migrationsgerechter Sprache
- **SRF Soundingboard** (Frühjahr 2022)
Gantägiger redaktionsübergreifender Workshop zu Rassismussensibilisierung bei der journalistischen Arbeit inkl. gemeinsamer Erarbeitung einer Checkliste für den Arbeitsalltag.

Inputs und Öffentlichkeitsarbeit

Gern stellen wir die Arbeit der Neuen Schweizer Medienmacher*innen an öffentlichen und fachspezifischen Anlässen vor, nehmen an Debatten zum Thema teil oder stehen für Medienanfragen zur Verfügung. Folgende Inputs und Referate wurden gehalten:

- Blog neuemedienmacherinnen.ch und Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, Twitter)
- Kampagne Wetterberichtigung in Zusammenarbeit mit den Neuen Deutschen Medienmacher*innen und Kolleg*innen in Österreich (Januar 2021)
<https://wetterberichtigung.org/>
- Online-Kurzinput «Warum braucht es die NCHM*?» am Symposium: Informationsformate für junge Menschen / Masterstudiengang Multimedia Communication & Publishing an der HKBern (27. Juni 2021)
- PPS-Präsentation «Die Schweizer Medienlandschaft – eine *weisse* Tragödie» an der Jahrestagung der schweizerischen Konferenz der Fachstellen Integration (21. September 2021)
- Teilnahme an einem all-Female Panel zum Thema «Die vergessene Schweiz – wo bleibt die (post)migrantische Medienlandschaft?» am Reporterforum in Zürich (1. Oktober 2021)
- Input zur diversitätssensiblen Kommunikation an einem Treffen der Initiative «Kultur divers gestalten» in BS (17. November 2021)
- Input und Podiumsteilnahme SRG-Tagung zum Thema Diversität im Service-public (pandemiebedingt vom 30. November 2021 auf 1. Juni 2022 verschoben)

Eigene Publikationen

Wir haben in diesem Jahr vor allem unsere Beiträge im Blog neuemedienmacherinnen.ch ausgebaut und damit ein breites Publikum erreicht. Die Beiträge wurden teils von den Initiant:innen selber geschrieben, einige wurden auch von Gastautor:innen geschrieben.

Über die Sozialen Medien streuen wir unsere Blog-Beiträge und melden uns zu weiteren aktuellen Themen in Form von Social-Media-Debattenbeiträgen zu Wort.

Facebook: www.facebook.com/neuschweizermedienmacherinnen (647 Follower:innen)

Instagram: www.instagram.com/nchm_innen/ (450 Follower:innen)

Twitter: twitter.com/NCHMedienmacher (528 Follower:innen)

Beratung

Wir haben eine ganze Reihe von Beratungsangeboten erhalten, wovon wir wegen der Pandemie bisher nur eines über eine Zoom-Konferenz haben realisieren können:

- «Wie sollen wir uns dem Thema Diversität beim Aufbau eines neuen Mediums widmen?»; Online-Soundingsboard mit Hauptstadt / Neuer Berner Journalismus (28. Juni 2021)

Vernetzungsarbeit

Unsere Vernetzungsarbeit fand und findet auf zwei verschiedenen Ebenen statt. Einerseits die direkte Vernetzung mit anderen Organisationen, darunter:

- Zusammenarbeit/Austausch mit Neuen Deutschen Medienmacher*innen, regelmässiger, auch informeller Austausch; geplant ist für 2022 die gemeinsame Anpassung des Guides für Redaktionen in der Schweiz.
- Institut Neue Schweiz, auch hier regelmässiger, teils informeller Austausch mit Blick auf gemeinsame Projekte, darunter das Projekt «Tour de Nouvelle Suisse».
- Regelmässiger Austausch mit Albinfo, Lucify, Baba News sowie den Mediengewerkschaften im Rahmen diverser Kooperationen oder in Hinblick auf Synergien.

Organisationaufbau

Der Aufbau der Organisation hat dem Vorstand viel Arbeit abverlangt und ist noch nicht abgeschlossen. Besonders in Hinblick auf Ressourcen sind wir eher prekär unterwegs: mit wenig aktiv mitarbeitenden Personen und kaum Finanzmitteln. Dafür haben wir einiges auf die Beine gestellt. Die bisherige Strategie mit dem Schwerpunkt auf Sichtbarkeit wurde an einem Workshop im Juni 2021 festgelegt und fokussiert auf die Themen:

- Bekanntmachung der Organisation und Werbung neuer Mitglieder
- Vereinsstrukturen etablieren / Strategie weiter ausarbeiten
- Webseite sowie Social-Media-Kanäle auf- und ausbauen
- Administration und Fundraising professionalisieren: ein Wunschziel für 2022 ist der

Aufbau einer Geschäftsstelle

An einem Treffen mit zugewandten Organisationen und interessierten Journalist:innen haben wir zudem die Bedürfnisse der Branche und den Ausbau der Zusammenarbeit diskutiert; einig waren sich die Teilnehmenden, dass

(a) die Arbeit und Ziele der NCHM* für die Schweizer Medienlandschaft zentral sind, dass es
(b) aber auch eine professionelle Struktur braucht, welche die täglichen Geschäfte der NCHM* in die Hand nimmt.

Strittig ist weniger, was gemacht werden soll, als wie man dafür Mittel und Personal generiert.

NCHM* in den Medien

Die Arbeit der NCHM* hat seit der Gründung ein relativ grosses Medienecho erhalten, was für die Relevanz der Thematik und das allgemeine Interesse spricht. Hier eine Auswahl der Berichterstattung über unsere Arbeit:

- Live-Talk zu Diversität in den Medien (21. März 2021) https://radiox.ch/news-archiv/live-talk-ueber-rassismus-und-medien.html?fbclid=IwAR3MY35-Ug3Q7SLgTPr0JvuavuZnKLUFiKm-Tt1r53w_DibEVuOer5vCkyM#
- Blick: «Darum heisst das erste Wetter-Tief jetzt «Ahmet»» (5. Januar 2021) <https://www.blick.ch/schweiz/wetterberichtigung-darum-heisst-das-erste-wetter-tief-jetzt-ahmet-id16277030.html>
- CH Medien: ««Hoch Dragica» und «Tief Ahmet» – Darum haben Wetterphänomene künftig migrantische Namen» (5. Januar 2021) <https://www.luzernerzeitung.ch/leben/hoch-dragica-und-tief-ahmet-darum-haben-wetterphanomene-kunftig-migrantische-namen-id.2082469>
- 20 Minuten: «Deshalb heisst das aktuelle Tief Ahmet» (5. Januar 2021) <https://www.20min.ch/story/deshalb-heisst-das-aktuelle-tief-ahmet-700182887046>
- Watson: «Wetter mit Migrationshintergrund: Das steckt dahinter» (5. Januar 2021) <https://www.watson.ch/schweiz/wissen/204559028-hoch-dragica-und-tief-ahmet-warum-das-wetter-migrantische-namen-hat>
- Tamedia: «Jetzt kommt Tief Ahmet» (5. Januar 2021) <https://www.thunertagblatt.ch/jetzt-kommt-tief-ahmed-121948677132>
- Persoenlich: «Wir wollen ein Bewusstsein für die Problematik schaffen» (19. Oktober 2020) <https://www.persoenlich.com/medien/wir-wollen-ein-bewusstsein-fur-die-problematik-schaffen>
- Radio RaSa: «Die Schweizer Medienredaktionen sollen diverser werden!» <https://soundcloud.com/user-908896264/die-schweizer-medienredaktionen-sollen-diverser-werden>
- SRF: «Mehr Diversität in den Medien: Wie Migrantinnen und Migranten eher Eingang in die Welt der Medienschaffenden finden» (31. August 2020) <https://www.srf.ch/audio/kultur-kompakt/duerrenmatts-die-panne-im-theater-biel-solothurn?id=11831484>
- SRF: «Die Medien haben ein Manko an Menschen mit Migrationsgeschichte» (19. Dezember 2021) <https://www.srf.ch/kultur/diversitaet-in-den-medien-die-medien-haben-ein-manko-an-menschen-mit-migrationsgeschichte>
- Radio RaBe: «Mehr Diversität in Schweizer Redaktionen!» (24. August 2020) <https://rabe.ch/2020/08/24/moderne-sklaverei-alien-pflegen-in-europa/>

- Medienwoche: Migrantisches Mediennetzwerk (22. August 2020)
<https://medienwoche.ch/2020/08/22/migrantisches-mediennetzwerk-kein-wirtschaftsfernsehen-entlassung-von-maz-studierenden/>

Finanzen

Im Gründungsjahr 2020 hatten wir weder Einnahmen, noch Ausgaben. Die Jahresrechnung 2021 samt Bilanz und Revisionsbericht sind am Ende des Jahresberichts angefügt.

Für das laufende Jahr 2022 planen wir den Aufbau einer Geschäftsstelle, da die Anfragen und Aufträge, unser Anspruch an eine kritische Begleitung der Medien sowie der weitere Aufbau der Organisation (inklusive inhaltlicher und strategischer Arbeit, Wissensaufbau, Netzwerkbildung, Mitgliederwerbung und administrativer Tätigkeiten) die Kapazitäten des kleinen aktiven Kerns der Organisation jetzt schon deutlich übersteigt. Ein provisorisches Budget für eine solche Stelle ist angefügt.

Provisorisches Budget 2022

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	1350 CHF (plus 10 neue Mitglieder)
Dienstleistungen	2000 CHF (konservativ kalkuliert)

Ausgaben

Vereinsaufwand	1000 CHF (basierend auf Vorjahr)
----------------	----------------------------------

Ausblick

Im kommenden Jahr werden die NCHM* mit ihrer bisherigen Arbeit fortfahren. Verstärkt muss es weiterhin darum gehen, mehr Sichtbarkeit für den Verein und damit auch für unsere Anliegen zu erreichen. Zentral ist, dass die NCHM* eine professionalisierte Struktur braucht, um die vielfältigen und zunehmenden Aufgaben effizient und nachhaltig erledigen zu können. Der Vorstand, bestehend aus beruflich stark involvierten Journalist:innen und Diversity-Expert:innen, kann auch mit einem Arbeitspensum wie im vergangenen Jahr den Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Das Interesse und der Bedarf nach kompetenter Begleitung von Redaktionen, Ausbildungsstätten, Forschung und Öffentlichkeit in punkto Diversität in der Medienbranche ist sehr gross. Deshalb muss eines unserer Ziele sein, dass wir im Verlauf des Jahres und mittels Gesuchen um finanzielle Unterstützung bei Stiftungen und anderen Institutionen eine Geschäftsstelle einrichten können. In diesem Zusammenhang werden wir auch sobald wie möglich die Gemeinnützigkeit beantragen.

Basel, im April 2022

Der Vorstand:

Anna Jikhareva, Co-Präsidentin

Sara Winter Sayilir, Co-Präsidentin

Salvador Atasoy, Kassier

Christoph Keller

Albina Muhtari

Tatiana Andrade Vieira

Anhang

Bericht der Revisionsstelle Bilanz
Erfolgsrechnung